

## Transparenzbericht der AOK PLUS

zur kassenindividuellen Förderung der Selbsthilfe in Sachsen und Thüringen  
für das Förderjahr 2024

Die AOK PLUS hat im Jahr 2024 die gesundheitsbezogene Selbsthilfe mit insgesamt ca. 4,4 Mio. Euro unterstützt.

In der kassenindividuellen Projektförderung wurden Selbsthilfegruppen, Landesorganisationen der Selbsthilfe sowie Selbsthilfekontaktstellen mit einem Betrag von insgesamt ca. 1,34 Mio. Euro gefördert.

Die AOK PLUS unterstützte mit einem Anteil von **ca. 320.000 Euro bundesweite Projekte des AOK Bundesverbandes**, wie z. B. die Fortführung des Projektes „Expedition Depression“ oder das Projekt „Nothing about us without us! – Partizipativ, informativ und herausfordernd – Leben mit HIV im Alter“.

Auf Länderebene verteilen sich die Mittel für Sachsen und Thüringen auf den drei Förderebenen wie folgt:

### Gesamtausgaben Sachsen: 628.025 Euro

|    |   |                    |
|----|---|--------------------|
| 50 | Anträge der regionalen / örtlichen Selbsthilfegruppen | <b>96.382 EUR</b>  |
| 22 | Anträge der Landesorganisationen der Selbsthilfe      | <b>426.693 EUR</b> |
| 3  | Anträge der Selbsthilfekontaktstellen                 | <b>104.950 EUR</b> |

### Gesamtausgaben Thüringen: 392.912 Euro

|    |   |                    |
|----|---|--------------------|
| 45 | Anträge der regionalen / örtlichen Selbsthilfegruppen | <b>52.879 EUR</b>  |
| 24 | Anträge der Landesorganisationen der Selbsthilfe      | <b>317.643 EUR</b> |
| 3  | Anträge der Selbsthilfekontaktstellen                 | <b>22.390 EUR</b>  |

### Schwerpunkte bei der Förderung

Den größten Förderschwerpunkt nahm bei den SH-Gruppen in Thüringen die Erweiterung der Kompetenzen ein. Die SH-Gruppen haben eigenständig gesundheitsbezogene Vorträge und Workshops zu neuen medizinischen Erkenntnissen, Bewegung und Ernährung, bezogen auf ihre Erkrankung, organisiert. Aber auch Erfahrungsaustausche mit anderen SH-Gruppen wurden durchgeführt, um über den regionalen Tellerrand zu

schauen und wertvolle Erfahrungen für die eigene Gruppenarbeit zu nutzen. Ein Selbsthilfe-Wochenende zum Thema „Lösungsorientiertes Verhaltenstraining“ wurde im Rahmen der familienorientierten Selbsthilfe für Eltern von Kindern mit Down-Syndrom finanziert.

Ähnlich ist das Ergebnis bei den SH-Organisationen und SH-Kontaktstellen. Der überwiegende Anteil richtete seine Projekte auf Wissens- und Kompetenzerweiterung aus. Das Projekt „SH im Dialog“ fand auch in diesem Jahr wieder großen Zuspruch. Die Landesverbände Angehörige & Freunde psychisch Kranker Erfurt und Umgebung e. V. und der Thüringer Landesverband Psychiatrie-Erfahrener e. V. wurden dabei unterstützt, einen digitalen Selbsthilfekompass zu entwickeln, der als Wegweiser rund um das Thema psychische Erkrankungen dient und Betroffenen, Angehörigen, Fachkräften sowie Interessierten dabei hilft, an die richtigen Informationen zu kommen.

In Sachsen lagen die Schwerpunkte der Förderung ebenso auf der Kompetenzerweiterung in der Selbsthilfe und die Berücksichtigung regionaler Besonderheiten. Ein Beispiel für gute Zusammenarbeit ist das gemeinsame Projekt mit der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe (LAG SH), welche die AOK PLUS im Rahmen der Projektförderung unterstützte. Der Verein macht u.a. mit der Wanderausstellung „Weil Vielfalt gemeinsam fetzt“ auf die unterschiedlichsten Menschen und deren individuelle Lebens- und Krankheitsgeschichten aufmerksam und wirbt damit für Akzeptanz, Toleranz und Entstigmatisierung. Ein weiterer Leuchtturm ist das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Angehöriger psychisch kranker Menschen in Leipzig. Es werden Anstrengungen unternommen, regionale Versorgungsstrukturen für einen besseren Austausch von Angehörigen psychisch kranker Menschen in Sachsen zu schaffen. In diesem mehrjährigen Projekt stehen wir gerade am Anfang. Mittelfristig soll jedoch ein flächendeckenderes Angebot für Angehörige von Betroffenen entstehen.

Die AOK PLUS wird die Aktiven der Selbsthilfe auch im Jahr 2025 ideell und finanziell unterstützen, um eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Selbsthilfe voranzutreiben.